

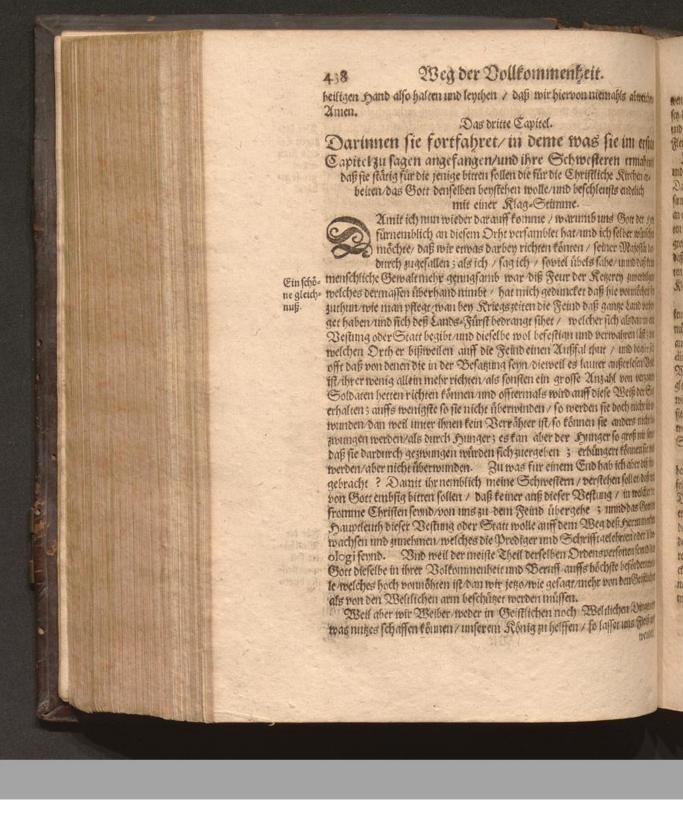
## Universitätsbibliothek Paderborn

Opera, Oder Alle Bücher und Schrifften der Heiligen/ Seraphischen Jungfrawen und Mutter/ Theresa von Iesv, Der Discalceaten Carmeliten und Carmeliterinnen Stiffterin

Teresa <de Jesús>
Cöllen am Rhein, 1686

Das 3. Cap. Darin sie fortfahret/ in dem was sie im ersten Capittel zusagen angefangen/ und ihre Schwestern ermahnet/ daß sie stättig für die jenigen bitten sollen/ die für die Christliche Kirchen ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-37817



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN 439

menden daß wir also beschaffen senn / daß umser Bebett auffe wenigste frafficia for diefor Dienem Gores Dardurch zuhelffen die mit fo groffer Denbe mit Lehr und Biffenschaffe / und mit einem frommen Leben fich gewaffnet / und allen Ring und Arbeit angewender haben barnit fie dem Serm jegt benftehen mogen.

Thewereet mich villeicht fragen warumb ich euch diefes fo hoch anbefehles Warum molage daß wirden jenigen zu Hulff kommen follen die beffer fenn als wir? man für Duranf wil ich euch autworten dan ich halte darfür daß ihr noch nicht genua. die tehrer famberstebet und erfennet, wie hoch ihr dem Herm verbunden send, daß er euch diger betmeinfoldes Dre beruffen da ihr dermaffen von allen Geschäffen Gelegenheis ten foll. mund meldichen Sandlen befregt und abgefondere lebet. Dif ift ein überauß groffe Brad welche die jenigen nit haben von denen ich fage were auch nie auch dakfieben difen Zeiten alfo abgefondert weren/viel weniger als zu andern Zeimanfie millen die jenigen fenn, die die andern Schwachen flarcfen und ben

Kleimibtigen ein Heri machen.

atereide

t erfu

mahin

chen ex

which

t No fitt

: minida

criefth do

ed doften enserdige enserbige

and solo

darine

n (Min)

begilein

efen De

WHAT I

hdar Gi

nideite

a night

Butter

neger

beredim

let/dust

treidan

as Guntil

renneto

toot The

n female

érdentai

Gestate

Dinabil

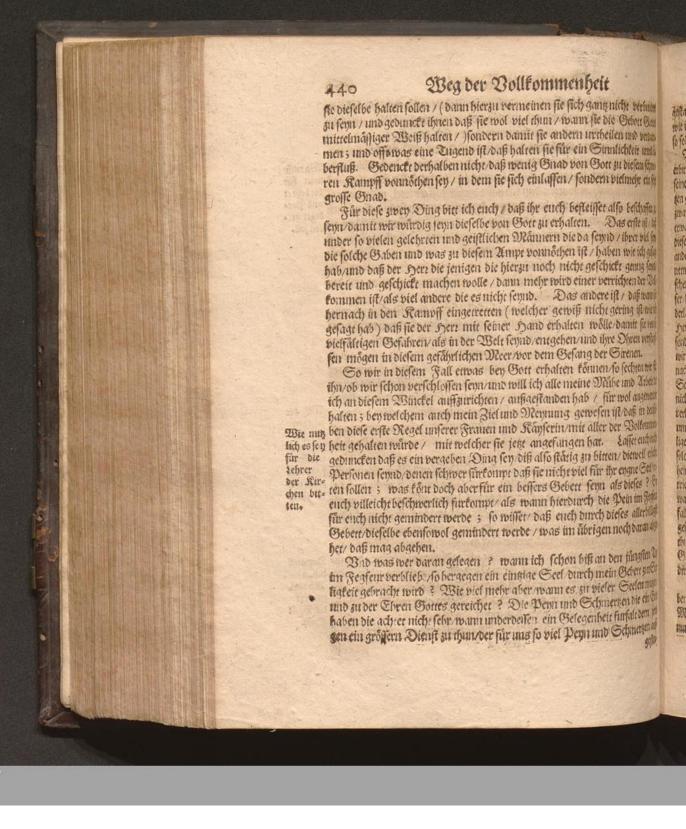
s Shirt

Wieschon wirde es mitden Goldaten bestellet senn / wan sie ehne Hampts fend und Rührer weren? umer den Leuten minfen fie lebent und mie den Leuten millen fieumbgehen/fich an der Fürften und Potentaten Höfen auffhalten/ja andhimellen in aufferlichen Dingen fich ihnen gleich fiellen und accommodien Berneine ihr meine Tochter bag wenig darzu gehore daß einer mit der Bekungehe und in der Belt lebe/und von weltlichen Geschäffen handle/und gleichwel inwendig von der welt enisogen/und der welt feind fen und in derfelben we in dend lebe, in fumma nit wie menschen sonder wie ein Engel sen? Dan fo femiale beschaffen weren fie nit wurdig Hampseuch genennet zuwerden und Geiftliwolle Bettnit gulaffen daß fie auß ihren Cellen herfür geben / dieweil fie mehr chen bes Scholen als Dangen Schaffen werden.

Danjen ift feine Zeit/daß man an denen fol Mangel und Ambollkommen, fein folle beten schen die andere underweissen follen. Dan fo fie innerlich nicht woll bes die andes fossioerund gegründer sennd and erfennen wie viel daran gelegen / daß man alle re lebren Dun umer den finfe halte amd fein here von alle was zergänglich ift ensiehe den tissan anhange fo viel fie fich immer beinühen werden folches zu bergen/wird es bod mibnen gespürer werden und herfür blicken. Dan mie wem haben fie antersubundh und zufechren als mir der Welt? Sie dorffen nit forchren daß ih- Der geift terbleibe verschonen oder einige auf ihren Binvollkommenheiten nicht mer- lichen dannerde Defigueens zwar wird man ihnen viel übersehen und nicht in acht Mängel neimen ja auch wol nicht für gut halten ; deß Bolen aber und Anvolltom die Bele

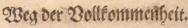
men diffen fie fich nicht beforgen daß mans überfehe.

With number jent wer doch diese Leuch die Biwolfommenheit lehre nit daß BI 2



UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK PADERBORN

sunganninfangerstöret werden/die er auf Erden hat/die seinige darinnen 311-Du 3



speisen/vieweil er imsere Schwachheit sibet, und weiß daß die umb seinmen sich bemühen und leiden / einer solchen Speiß bedürfftig sennd? Hat eine nicht überstüffig genug bezahlet für die Sünd Adams? Solles danndeleise reicheste kämblein allzeit wider entgelten/wann wir sindigen? Gestant und Dau mein himmlischer Känser/vorfähne sich munnehr einmal deine giede Majestät sibe nicht an umsere Sünden sondern bedencte vielnehr daß mehr allerbeiligster Sohn erlöset hat und seine beilige Berdiensten/auch simmen würdigsten Münter und so vieler Beiligen und Martyrer die umb deinmen geröbter worden.

Wech mir D Here/wer ist der jenige die sich verstanden hat diese dum dich zuchun im Nahmen aller dieser? D wie eine bösse Underhänderinheite meine Töchter/damit erwe Bitt erhöret werde / und die für enchdas In sürbrit ac! wie wann sich dieser höchste Richter darüber mehr ersimte die mich also vermessen siber? billich und recht thäte er daran. Aber sihe Ohn die bist ja nunmehr ein Gott der Varmbersigseit/so gebrauch dich damitel ben gegen dieser armen Sünderin/gegen diesem Bürmlein das sich sowie gen dir vermessen hat. Sihe an D mein Gott-mein Verlangen und die die mit welchen ich dis von dir bitte / und verziss aller meiner Thaenambita Nahmens willen; hab doch ich Mitseyden mit so viel Geelen die darusten werden zum erzeige dich gnädig gegen deiner Kirchen.

Berhenge doch nit D Herzedaß deiner Christenheit mehr Schadung fügt werde nut erleuchte munnehr diese Fünsternussen. Dinb Gotte willen te ich euch meine Schwestern ebaß ihr diese armfelige und vermesine Su

thá

fan

fth

fan

fetner göttlichen Majestät beschlen wollet und bitten daß er ihr wolle diekta Demuch verlenhen/welches ihr dann auch zuchum schuldig sent. Die Alm und Potentaten der Christlichen Kirchen und fürnemblich unser Bischen sichench absonderlich nit anbesehlen sintemal ich euch diffsalls / sotil und sennd also sorgsältig und fleissig sehe/daß ich vermenne es sen nit vonnähmt.

ferner mermahnen.

442

Es mogen aber nach uns kommen was für eine wollen / werdenlicht frommen heiligen Prälaten oder Borffeher haben so werden auch seine dem worffene heilig kenn; und diß als ein Ding daran koviel gelegen / follusten Herm allseit fürragen. So lang ihr aber ener Gebert/aute Beginnen fung und Fasten nicht zu diesem End und Ziel richtet/von dem ich alor / gedenchet daß ihr das jenige nicht thut noch dem enachkompt/ worzu auch an diesen Orch versamblet hat.